

**ERFAHRUNGSBERICHT (DECKBLATT)****Persönliche Angaben**

Name: Philip Ditjo

Studienrichtung: Law

Gasthochschule: OZYESIN UNIVERSITESI - TR ISTANBU31



Aufenthalt von/bis: 02/2015 - 06/2015

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

ja nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das ERASMUS-Büro (erasmus@uni-halle.de) zugänglich gemacht wird.

ja nein

Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)
2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der MLU
5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern

Ditjo, 3.3.16



1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Vor der Abreise habe ich mich zunächst im Erasmus-Büro für Studenten der Rechtswissenschaften informiert. Ich studiere den Masterstudiengang Wirtschaftsrecht. Da das juristische Prüfungsamt für den Studiengang zuständig ist, liegt thematisch auch der Gang zu diesem Erasmus-Büro näher als etwa das Büro in der WiWi-Fakultät. Hier sollte beachtet werden, dass Erasmus-Verträge über dieses Büro nur Rechtswissenschaftliche Fakultäten von Partneruniversitäten erfassen. Falls wirtschaftswissenschaftliche Fächer besucht werden sollen, muss das vorher explizit mit der Fachkoordinatorin und nicht mit nur mit den Mitarbeitern im Erasmus-Büro besprochen werden.

Die Formalitäten auszufüllen war für mich eine große Schwierigkeit. Am besten man liest sich alle Dokumente durch, markiert das wichtigste und füllt es dann im Erasmus-Büro aus.

Bei der Wahl der Studienfächer gab es Schwierigkeiten. Die Partneruniversität hat den Vorlesungsplan erst sehr spät finalisiert. Eine verbindliche Auswahl in der Vorbereitung ist unmöglich. Falls die Anrechenbarkeit der Kurse wichtig ist, lieber 15 Kurse auswählen und prüfen bzw. prüfen lassen und dann ins LA eintragen. Für die Prüfung ist ein „Syllabus“ hilfreich; dazu können die Dozenten der Partneruniversität behilflich sein. Bei Studienbeginn kann die Fächerwahl dann problemlos auf 6 Vorlesungen abgeändert werden. Es bedarf aus meiner Erfahrung auch keiner besonderen Begründung. An der Özyegin-Universität durfte ich zu Beginn auch mehr als 6 Vorlesungen besuchen, musste mich aber nach ca. 1 Monate bei der „Withdraw“ Period dann endgültig für maximal 6 Vorlesungen entscheiden. So kann man auf Nummer Sicher gehen.

Bei der Partneruniversität bitte immer anrufen. Diese Erfahrung haben auch andere Studenten gemacht. Die telefonische Beratung war immer hilfreicher als ein langwieriger E-Mail-Verkehr.

Die Techniker Krankenkasse hat mich über das TA-11 Dokument informiert. Damit bleibt man in Deutschland Versicherungsnehmer bei einer staatlichen Krankenversicherung. In der Türkei erhält man bei der „SGK“ durch Vorlage des TA-11 einen Versicherungsschein (YU-Pass) und eine YU-Pass-Nummer. Damit kann man in Notfällen in alle staatlichen Krankenhäuser und mit Zuzahlung auch in einige Privatkrankenhäuser. Auch notwendige Medikamente werden übernommen. Meiner Meinung nach reicht das vollkommen aus. Die Privatbehandlung ist bei einfachen Leiden m.E. „Abzocke“. Wer braucht einen Professor für den Check des Augeninnendrucks? Der Vorteil mit dem YU-Pass ist, dass man kein Bargeld mit sich führen muss. Das große Problem ist, dass viele Rezeptionisten dieses Formular nicht kennen und erst einmal Fragen stellen – man ist ja „Ausländer“ und Inhaber einer Versicherung für Türkische Staatsbürger. Die Gespräche im Krankenhaus sind dann meistens auf Türkisch und ohne Hilfe kaum zu beantworten. Ich habe dann immer einen türkischen Freund ans Telefon geholt. Falls man vorher einen Termin vereinbaren kann, sollte man sich informieren, ob der Arzt Englisch/Deutsch/Franz. spricht (nichts ungewöhnliches). Die staatlichen Krankenhäuser können einen sehr schlechten optischen Eindruck hinterlassen. Das sagt jedoch nichts über die Qualität der Ärzte aus. Den Standard in Deutschland

erreichen sie natürlich nicht. Wer von sich selbst weiß, dass er kein kompliziertes Krankheitsbild hat und seinen Körper kennt, kann ruhig auf die medizinische Versorgung des Staates vertrauen. Wer gerne an der Hand geführt wird, eine englischsprachige Rezeptionsdame möchte und Wartezeiten hasst, der muss ins Privatkrankenhaus gehen. Ich verzichte auf Letzteres dankend.

Die Özyegin Universität hat auch hauseigene Allgemeinmediziner. Dort habe ich einmal eine sehr gute Erfahrung gemacht. Ein anderes Mal (zum selben Problem) bei einem anderen Arzt war ich ziemlich verärgert über eine Fehldiagnose und lustlose Standard-Prozedur. Die Privat-Behandlung ist als Student kostenfrei.

Der YU-Pass Versicherungsschein ist auch sehr hilfreich für die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung. Bei der Vorlage von Bescheinigungen deutscher Krankenkassenträger kam es schon zu Problemen und Diskussionen.

2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)

Dorm 4 ist der neueste Trakt des Studentenwohnheims. Dorm 1, 2 und 3 sind etwas älter aber auch gut. Der große Unterschied liegt in der Raumaufteilung. Bei Mehrbettzimmern gibt es nur in Dorm 4 eine Trennung durch Wand und Glastür zwischen den Betten. Dorm 1,2,3 sind wie Jugendherbergen eingerichtet. Alles in Allem aber sehr modern und sauber. Die Putzfrauen kommen wöchentlich.

<http://www.ozyegin.edu.tr/OzUDE-YASAM/Modern-Ogrenci-Yurtlari>

Die Küchen sind überall Mangelware. Eine Küche pro Wohnheim; letztlich gewöhnt man sich dann doch an das einfache Leben mit der Mensa oder den vielen kleinen Imbiss-Buden, die sich teilweise im Studentenwohnheim selbst befinden.

Das Studentenwohnheim ist preislich i.O. für eine Großstadt. Meine Zwei-Zimmer-Apartment hat mich ca. 330€ pro Monat gekostet. Die Bezahlung erfolgt per VISA-Belastung in einer Einmalzahlung zum Studienbeginn (bei mir 1300 €). Bitte ausreichend informieren, ob die Kredit-Karte für Auslandszahlungen geeignet ist. Ich hatte zB. Mein „Verified by Visa“-Passwort nicht parat und war deshalb etwas in Eile. Generell lässt sich aber für jedes Problem eine Lösung finden.

Das Leben in der Stadt hinterlässt mehr kulturelle Eindrücke. Wer jedoch auf Verkehrsstaus und bis zu einer Stunde Anfahrt zu Uni keine Lust hat, der sollte ein Studentenwohnheim nehmen. Dort gibt es auch immer einen vorrangigen Platz für Austauschstudenten.

Die Wohnungssuche in der Stadt gestaltet sich in Istanbul auslaenderfreundlich; www.airbnb.de oder mit etwas türkischer Unterstützung auch <http://istanbul.craigslist.com.tr/> bieten eine Vielzahl von Wohnungsmöglichkeiten, und auch ohne lange Vorbereitung. Nur wenige Tage im Voraus, mitten im Monat, ist der Einzug möglich. Man kann auch einfach auf den Kennenlerntag der anderen Studenten warten und sich dann zusammen eine Wohnung suchen. Zum einen liegt das daran, dass regelmaessig BAR gezahlt wird; ein besonderes Mietkautionskonto wird ohnehin nicht verwendet. Die Vermieter sprechen groesstenteils Englisch. In Istanbul zahlt man auch in einer 2erWG in

guter Lage gerne anteilig 500€ oder man mietet eine typische ERASMUS-Wohnung für ca. 150 € p.P. (3 bis 8 Mitbewohner). Besonders in der Sommerpause sind viele Wohnungen leer (Juni bis August). Für Istanbul gilt: Europäischer Standard und Preis ist möglich aber immer noch unter den Mietpreisen in München. Für die Wohnungssuche war mir der kurze Fussweg zur Fahrenstation wichtig, um dem Stadtverkehr zu entgehen. Falls man auf der europäischen Seite wohnen möchte, sollte man in Bosphorusnähe wohnen, um die Fähren zu nutzen.

Die Universität bietet Privatshuttle zu bestimmten Zeiten an, die die Universität direkt ansteuern. Altunizade ist der wichtige Knotenpunkt auf der asiatischen Seite und einfach zu erreichen. Von Taksim fahren auch, aber nur selten Busse. Von Kadekoy fahren ebenfalls regelmäßig Busse. Die Zeiten ändern sich je nach Saison.

<http://www.ozyegin.edu.tr/OzUDE-YASAM/Kampuslure-Ulasim/Altunizade-Cekmekoy-Altunizade-Shuttle-Hours>

3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule

Das Lehrangebot ist sehr vielfältig. Die Lehrer haben zum Großteil Ihre Universitätsausbildung im Ausland genossen oder zumindest in Deutschland oder den USA promoviert. Die Vorlesungen sind außer in den Studiengängen Architektur und Rechtswissenschaften ausnahmslos auf Englisch. Es gibt aber auch spezielle englisch-sprachige rechtswissenschaftliche Fächer. Da viele Studenten der Rechtswissenschaften aber kein besonderes Interesse an der Englischen Sprache zeigen, hält sich das Angebot in Grenzen. Interessieren sich jedoch (ca.) zwei Erasmus-Studenten für eine Vorlesung, wird versucht, dem Wunsch zu entsprechen. Die Professoren sind sehr hilfsbereit. Der Dekan der juristischen Fakultät war mir etwa auch behilflich und spricht deutsch. Bitte bei Möglichkeit zunächst die Sekretär(innen) anschreiben.

Die Fachliche Betreuung ist einer Privatuni entsprechend im Schnitt besser als zu Hause. Die Fachliche Qualifikation schwankt m.E. stärker als in Deutschland aber es gibt viele sehr gute und sehr motivierte Lehrer. Ich war teilweise begeistert.

4. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern

Die Beratung per Telefon war immer ausgezeichnet. Da ich einen Misch-Studiengang (Jura und BWL) belege gab es im Nachgang Probleme bei der Anerkennung der Leistungen durch das International Office in Halle. Der Erasmus-Vertrag für Juristen sieht eben juristische Vorlesungen vor, der für WiWis dafür nur wirtschaftswissenschaftliche. Nach einem verständnisvollen Telefonat bereits während des Auslandsaufenthaltes ließ sich jedoch eine Lösung finden.

Mein Wichtigster Tipp: Auf den ersten Blick sind alle Vorschriften der Partneruni, etwa Fristen wie auch andere Vorschriften im Rahmen der Erasmus-Verträge sehr streng formuliert. Es geschah insb. in Erasmus-Büro der Partneruniversität häufiger, dass mit wenig eindeutigen Aussagen ich mich stark verunsichert fühlte, ob am Ende auch alles glatt läuft. Es gibt zwei Wege zur Vorbereitung und dem Erasmus-Aufenthalt:

- a) Entweder immer genau nachfragen und nicht vor direkten Fragen zurückschrecken wie „So you cannot tell me for sure? Who is in charge to tell me for sure.“ etc. Auch nicht lange auf

Antworten warten und nach 2 Tagen lieber anrufen. Es gibt so viele Anfragen im International Office der Özyegin Universität, dass es manchmal einfach etwas starrsinnig braucht, um eine Antwort zu erhalten.

- b) Einfach so viel selbst erledigen und schnellstmöglich abschicken, wie möglich. Dann auch Rückfragen warten (Dies und das fehlt etc.). Die Ansprechpartner sind alle nett und hilfsbereit. Es kann auch mal passieren, dass sich Fristen aber einfach nicht einhalten lassen. Letztlich lässt sich aber alles irgendwie auch anders lösen, es sollte nur nicht nach bewusst fahrlässiger Verschleppung aussehen, dann wird einem immer geholfen.

Für alle Auslandsanrufe habe ich Skype verwendet, kostet ca. 0,05€/Min ins türkische Netz.

Alles in Allem kann ich jedem einen Auslandsaufenthalt ans Herz legen. Ich stellte fest, dass trotz aller erdenklichen Hilfe man sich im Bürokraten- und Großstadtjungle auch noch hilflos fühlen kann. Mein Verständnis für die Integrationsproblematik von Einwanderern nach Deutschland ist jedenfalls gewachsen.